

Zusammenfassung der Leistungsbilanz 2017 (LB 17) der Studierendenwerke NRW

Die zwölf NRW-Studierendenwerke bilden den Grundpfeiler der sozialen Hochschulinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen.

Bei einer Zahl von 607.065 waren im Wintersemester 2017/18 so viele Studierende wie nie zuvor im Zuständigkeitsbereich der Studierendenwerke NRW immatrikuliert. An über 50 Hochschulstandorten tragen sie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Hochschulstudium bei und gestalten den Lebensraum Hochschule wesentlich mit. Die Studierendenwerke erbringen für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem und wirtschaftlichen Gebiet. Schließlich bieten die Studierendenwerke ihren 4.773 Beschäftigten und 132 Auszubildenden einen sicheren Arbeits- oder Ausbildungsplatz.

Einnahmequellen und Finanzierung

25 % ihrer gesamten Einnahmen erzielten die Studierendenwerke in ihren Mensen und Cafeterien (rund 100 Mio. Euro). Die Kosten in den Studierendenwohnheimen wurden durch die Mieten gedeckt (über 118 Mio. Euro, 30 % ihrer Gesamteinnahmen). Die Kosten für die Durchführung des BAföG wurden weitgehend vom Land gedeckt (fast 20 Mio. Euro, 5 % der Gesamteinnahmen). Ferner erhielten die Studierendenwerke als Träger von Kindertageseinrichtungen Zuschüsse in der Regel nach dem Kinderbildungsgesetz NRW, (knapp 21 Mio. Euro, 5 % der Einnahmen).

Damit die Studierendenwerke ihren gesetzlichen Auftrag, die wirtschaftliche und soziale Förderung der Studierenden, auch erfüllen können, gewährte das Land den Studierendenwerken einen Allgemeinen Zuschuss in Höhe von 40,5 Mio. Euro p. a. (10 % der Einnahmen).

Einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag leisteten die Studierenden selbst durch die Zahlung der Sozialbeiträge (Studierendenwerksbeitrag), insgesamt knapp 99 Mio. Euro p. a. (25 % der Einnahmen).

Pro Semester entrichten die Studierenden einen Sozialbeitrag an die Studierendenwerke. Im Wintersemester 2017/18 betrug er durchschnittlich 87 Euro.

Zu den Leistungsbereichen der Studierendenwerke

Hochschulgastronomie

In den 183 Gastronomiebetrieben wurden in 2017 knapp 100 Mio. Euro umgesetzt. Die Durchschnittspreise für ein Mensaessen bewegten sich zwischen 1,60 und 3,30 Euro. Platz nahmen Studierende auf über 47.000 Tischplätzen. Hohe Verkaufszahlen, guter Service, ein erweitertes Angebotsspektrum - klassisch, vegetarisch, vegan, transfair, to go - längere Öffnungszeiten - samstags und abends - dafür stehen die Verpflegungsbetriebe der Studierendenwerke NRW. Die Einrichtungen von zehn der zwölf Studierendenwerke wurden außerdem als vegan-freundliche Mensen ausgezeichnet. Neben den Studierenden benutzen insbesondere die Beschäftigten der Hochschulen die Verpflegungseinrichtungen der Studierendenwerke als Kantine.

Wohnen im Studium

Ende 2017 unterhielten die Studierendenwerke über 38.405 Wohnheimplätze. Aufgrund von umfangreichen Sanierungsmaßnahmen fielen einige Wohnheimplätze zeitweise weg.

Die Durchschnittswarmmiete der Studierendenwerke lag bei 258 Euro und damit vielerorts unter dem Mietzinsniveau auf dem privaten Wohnungsmarkt.

Alle Studierendenwerke in NRW melden Auslastungsquoten von mindestens 98 % in ihren Studierendenwohnheimen.

Der Anteil ausländischer Studierender in den Wohnheimen der Studierendenwerke in NRW variiert zwischen 25 und 65%. Insbesondere diese Gruppe der Studierenden ist auf bezahlbaren Wohnraum in Hochschulnähe angewiesen.

Sanierungsstau und Wohnungsnot

An allen zwölf Standorten besteht von 2017-2020 ein Investitionsbedarf für Sanierungen und Neubauten von über 570 Millionen EUR. Alleine der Sanierungsbedarf der vorhandenen Wohnanlagen beläuft sich auf über 350 Millionen EUR landesweit.

Die Unterbringungsquote in den Wohnheimen der Studierendenwerke betrug 2017 nur noch 6,3 % (im Verhältnis zur Gesamtstudierendenzahl). Die Erfolgsquote einer Bewerbung auf einen Wohnheimplatz des Studierendenwerks beträgt mitunter nur rund 30%.

Studienfinanzierung

Im Jahr 2017 wurden landesweit 112.393 „BAföG-Anträge“ in den Ämtern für Ausbildungsförderung gestellt. Somit hat weniger als jede/r fünfte Studierende überhaupt einen BAföG-Antrag gestellt. Tatsächlich gefördert wurden im Wintersemester 2017/2018 85.241 Studierende. Das entspricht einer Förderquote von 14 % der Studierenden. Damit bestätigt sich auch in NRW der bundesweite Trend des rückläufigen BAföGs. Die durchschnittliche monatliche Förderleistung belief sich auf 469 Euro.

Es existieren noch keine endgültigen Zahlen darüber, ob die jüngste BAföG-Reform mit der Erhöhung der Bedarfssätze ab dem Wintersemester 2016/17 zu einer Trendumkehr führen wird. Vielmehr bestätigt der 21. BAföG-Bericht der Bundesregierung, dass das BAföG reformiert werden muss.

Die Darlehenskasse der Studierendenwerke e. V. ist ein seit über 60 Jahren bestehender gemeinnütziger Verein der zwölf Studierendenwerke in NRW. Im vergangenen Jahr wurden 862 Darlehen an Studierende vergeben. Der durchschnittliche jährliche Förderungsbetrag betrug auf 6.349 Euro.

Studieren mit Kind

Unterstützung bei der Betreuung ihrer Kinder finden die Studierenden in den 32 Kindertagesstätten mit 1.629 Tagesplätzen der Studierendenwerke an 16 Hochschulstandorten in NRW. Von Studierenden mit Kindern werden diese Einrichtungen insbesondere wegen ihrer Nähe zum Hochschulcampus und ihren langen flexiblen Öffnungszeiten sehr geschätzt.

2017 konnten 58 neue Plätze geschaffen werden, ein Plus von 3,7% zum Vorjahr.

Beratungsdienste – Unterstützung in schwierigen Situationen

Ein erfolgreiches Studium ist keine Selbstverständlichkeit, Studierende haben vielfältige Herausforderungen zu meistern. Hierzu gehören neben den akademischen Anforderungen die finanzielle Sicherung des Lebensunterhaltes, die Beachtung einer Vielzahl von rechtlichen und bürokratischen Regelungen sowie die Bearbeitung persönlicher Problemlagen.

Die Beratungs- und Hilfsangebote der Studierendenwerke haben einen präventiven und ressourcenorientierten Ansatz, und werden von den Studierenden gleichzeitig als unabhängig und spezialisiert wahrgenommen. Nur Studierendenwerke sind somit sowohl Kenner der Lebenswelt von Studierenden als auch organisational unabhängig von einer Hochschule.

Kultur und Internationales

Die meisten Menschen verbinden mit dem Studierendenwerk die Begriffe "Mensa" und "Wohnheim". Doch auch die kulturelle Förderung der Studierenden gehören zu den Aufgaben nach dem Studierendenwerksgesetz NRW. Die Angebote der Studierendenwerke sind vielfältig. Der Lebensraum Hochschule ist so international wie nie zuvor. Die Service- und Beratungsangebote der Studierendenwerke sind entscheidend für Studienerfolg, internationale Erfahrungen und soziale und interkulturelle Kompetenzen aller Studierenden.

Studierendenwerke – Wirtschaftsfaktoren für die Region

Insgesamt betrug 2017 das Auftrags- und Investitionsvolumen der Studierendenwerke in NRW über 210 Mio. Euro. Davon profitieren Unternehmen, Lieferanten und Handwerker in der ganzen Region. Darüber hinaus bieten die Studierendenwerke ihren 4.737 Beschäftigten und 132 Auszubildenden einen sicheren Arbeits- oder Ausbildungsplatz.